

Berlin, Mittwoch,

den 5. März 1913.

Die Zeitung erscheint in der Woche

zwölffmal.

Bezugs-Preis:

für Berlin 50 Pf. ohne Botenlohn, für Deutschland 9 Mk., Oesterreich 10 K. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Gts., Schweiz 12 Fcs. 40 Gts., Dänemark, Schweden u. Norwegen 9 Kr.

Für Frankreich, Belgien, England, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Siegle & Co. Ltd., 129 Leadenhall Street E.C.

Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Als besondere Beilagen erhalten:

Ergänzungen zum Kurszettel.

Kupon-Kalender.

Vollständige Ziehungslisten der Preuss.-Südd. Klassenlotterie.

Allgemeine Verlosungsstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 60 Pf. Reklameteil 1.20 Mk.

Fernsprecher:

Zentrum, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt. Bekanntmachung des Börsenverbandes (Abt. Fondsbörse). Mitteilung der Zulassungsstelle. Börse. Getreidemärkte. Berliner Kupferterminmarkt. 4 % Preussische Schatzanweisungen, 4 % Reichsanleihe, 4 % Preussische Staatsanleihen. Chinesische Anleihefrage und die Sechsmächtegruppe. 4 % Dortmunder Stadt-Anleihe von 1913. 4 % Anleihe der Stadt Stetin von 1912. St. Louis und San Francisco Linien. Reichsbankdiskont, Privatwechselfverkehr. Essener Credit-Anstalt. Zinnstatistik. Aktiengesellschaft Charlottenhütte in Niederschönen. Bergwerks-Actien-Gesellschaft Consolidation in Gelsenkirchen. Aktiengesellschaft Gebhard & Co. in Vohwinkel. Vereinigte Dampfschiff-Gesellschaft, Kopenhagen. Akt.-Ges. für Strumpfwarenfabrikation vorm. Max Segall.

Zahlungsschwierigkeiten bei einer Bau-firma in Darmstadt. Schweres Unglück in unserer Marine. Der Kaiser. Der Kaiserin. Aus dem Reichstag. Einzug des Prinzregenten von Bayern. Verband der Fantasiewesten-Fabrikanten Deutschlands. Kurszettel. II. Beilage. Vom Balkan. Freiherr Otto von Montaufl. Deckung der einmaligen Ausgaben für die Heeresverklärung. Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses. Nichtanbringung eines Etatsnotgesetzes. Strassburg i. E., Zweite Kammer. Koblenz, Rhein-See-Kanal. Paris, Oberster Kriegsrat, dreijährige Dienstzeit. London, der König und die Königin beim deutschen Botschafter. Inaugurationsfeier in Washington. Kanadisches Unterhaus, Flottenvorlage. Totschlag im Hospital.

Zweckverband Gross-Berlin. Terrain-Aktien-Gesellschaft Nieder-Schönhausen. Grundbank, Actiengesellschaft, Berlin. Wollwarenfabrik „Mercur“. Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Planior Aktiengesellschaft für Platten-Sprechmaschinen. Briefkasten. III. Beilage. Englisch-Inneres Amt und Luftschiff-fahrtsgesetz. Petersburg, Grundsteinlegung. Deutsch-Argentinischer Centralverband zur Förderung wirtschaftlicher Interessen. Verein junger Kaufleute von Berlin. Verein junger Strassenunfälle. Hennigsdorfer Automobilverbrechen. Verband zum Schutze des Deutschen Grundbesitzes und Realkredits E. V. Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie. Prozess der Prinzessinnen Stefanie und Luise. Wien, Oesterreichische Länderbank. Westfälisch-Lippische Vereinsbank.

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank. Wien, Allgemeine Oesterreichische Bodenkreditanstalt. Mecklenburgische Spar-Bank in Schwerin. IV. Beilage. Die Petroleumvorkommen Italiens. Schulden der Ver. Staaten von Amerika. Kopenhagener Handelsbank. Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt gegr. 1812. Französischer Montanmarkt. Arenberg'sche Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. Duxer Kohlenverein. Einfuhr von Rohkauschuk. Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen, Hamburg. Porzellanfabrik Kahl. Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft. Porzellanfabrik Rauenstein vormals Fr. Chr. Greiner & Söhne, Aktiengesellschaft. Kunstanstalten Aktiengesellschaft vormals Adolf May und Müller & Lohse, Dresden. Aktiengesellschaft Hohn in Liquidation zu Danzig.

Berlin, den 5. März.

Bekanntmachung des Börsenverbandes (Abt. Fondsbörse).

Am 6. März d. J. ab werden Meckl.-Strelitzische Hypothekbank Aktien,

Preuss. Bodenkredit-Bank Aktien, Schles. Bodenkredit-Bank Aktien, Wegelin & Hübner Aktien

ausschliesslich Dividendenschein für 1912 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.

Da die nächste Ziehung der Türkischen 400 Fr.-Lose am 31. März und am 1. April 1913 stattfindet, so wird der Ultimo-Lieferungstag für diese Lose auf Sonntag, den 29. März d. J., festgesetzt. Die Tage der Prämienerklärung und der Skontierung bleiben unverändert.

Mitteilung der Zulassungsstelle. Von der Deutschen Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, den Firmen S. Bleichröder und Delbrück Schickler & Co., der Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdener Bank, Firma Hardy & Co. G. m. b. H., Nationalbank für Deutschland und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, hier, ist der Antrag gestellt worden: 25 000 000 M. 5 % Teilschuldverschreibungen, Serie VII der Deutsch-Übersseeischen Electricitäts-Gesellschaft, Einlösung zu 103 % frühestens zum 1. September 1918 zulässig, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Die unbehagliche Stimmung, welche gestern auf der Börse lastete, übertrug sich unvermindert auch auf den heutigen Verkehr. Von Geschäftslust war wenig zu bemerken, die bescheidenen aus der Provinz vorliegenden Aufträge stellten meist Verkaufsaufträge dar, und da auch die berufsmässige Tagesspekulation mehr Neigung zu Realisationen als zum Eingehen von Hausse-Engagements zeigte, so setzten die Kurse meist unter gestrigem Schlussstandpunkt ein. Die Gründe der so sich bekundenden Missstimmung sind teils in politischen Bekundungen, teils in den oft erwähnten Geldmarktsorgen zu suchen. Die Vermittlungaktion der Grossmächte kommt nicht in Fluss, Inzwischen treten die Balkanstaaten mit immer neuen Forderungen hervor und man kann es daher wohl begreifen, wenn hier und da Zweifel laut werden, ob es dem Druck der Grossmächte gelingen werde, die Türkei zur Annahme der immer härter

werdenden Friedensbedingungen zu bewegen. Peinlich berühren auch Meldungen aus Bukarest, denen zufolge dort die kriegerische Stimmung im Zunehmen ist und ein baldiger Ausgleich der zwischen Bulgarien und Rumänien bestehenden Differenzen kaum erhofft werden kann. Deprimierend wirkten auch die Berichte vom gestrigen New-Yorker Effectenmarkt, wo sich eine gewisse Enttäuschung über die Programmrede des neuen Präsidenten in gesteigerter Verkaufslust und dementsprechend rückgängigen Kursen kundgegeben hat. Betreffs der weiteren Gestaltung der Geldmarktslage bestanden anfangs dieselben Befürchtungen wie gestern; aus der Tatsache aber, dass von einzelnen Stellen kurzfristiges Geld heute zu dem Satze von 6 % angeboten wurde, entstand dann das Gerücht, dass der Privatkont eine Ermässigung erfahren werde, und im Hinblick darauf entschlossen sich einige Fixer zu Rückkäufen, welche kleine Kurserholungen mit sich brachten und der Gesamttenz ein etwas freundlicheres Gepräge gaben. Diese Besserung der Stimmung hatte indes nur kurzen Bestand. Bald stellte sich heraus, dass die Hoffnung auf eine Ermässigung des Privatkonts sich nicht realisierte; im Anschluss daran versank das Geschäft wieder in die anfangs herrschende Lethargie und die Kurse kamen aufs neue in weiche Bewegung. Das gilt namentlich vom Montanaktien-Markt. Aktien des Bochumer Vereins für Gussstahlfabrikation setzten mit 214 ca. 1 % unter gestriger Schlussnotierung ein, schwankten dann zwischen 214% und 213 1/2 auf und nieder und gingen schliesslich auf den niedrigsten Stand zurück. Ähnlich bewegten sich Deutsch-Luxemburger zwischen 162 1/2 und 161 3/4, Lauraburger zwischen 175 1/2 und 176; Phoenix-Aktien hütten zwischen 175 1/2 und 176; Robbacher Hüttenwerks-Aktien büsstest nahezu 2%, Harpener und Gelsenkirchener ca. 1% ein. Kursabschwächungen erlitten auch Elektrizitätswerte; von Schiffahrtspapieren wurden Hansa-Aktien zeitweise lebhafter gehandelt, wobei sie einen anfänglichen Kurserfolg von 3% wieder einholen konnten. Bei den sogenannten Kassa-Industriepapieren betrugen die Rückgänge 2 bis 6%. Aktien der Deutschen Linoleumfabriken verloren auf den angekündigten Dividendenrückgang 31 Prozent. Bankpapiere schwächten sich bei sehr geringen Umsätzen nur wenig ab. Auf dem Eisenbahnaktien-

Markte fielen Lombarden durch lebhaften Verkehr zu steigendem Kurse auf; feste Haltung zeigten auch Orientbahn-Aktien, während Canada Pacific, Schantung- und Prince Henri-Aktien nachgeben mussten. Deutsche Fonds gingen weiter zurück, ausländische Staatspapiere blieben vernachlässigt.

Betreffs der nicht offiziell notierten Effecten ist zu bemerken, dass die Werte des Kalinmarktes einer Abschwächung unterliegen. An Kursen wurden genannt: Bergmannssee 5600 (- 200), Erichssee 2150 (- 100), Walter 775 (- 150), Fallersleben 1175 (- 175), Carlshall 1150 Gd. 1300 Br. (- 150), Krügershall 132 Gd. 133 Br., Salzdetturth 351 (+ 3), Heldburg 52 Gd. 53 Br. Kolonialwerte: Kolonialanteile 510 Gd. 520 Br., Koko 27 Gd. 29 Br., Kolmanskop 39 Gd. 40 Br., Neu-Guinea 126 Gd. 128 Br., Pomona 490 Gd. 495 Br., Benzaktien 248 Gd. 249 Br.

Auf dem Geldmarkt blieb der Privatkont 5 1/2 % für kurze, 5 3/4 % für lange Sicht. Täglich fälliges Geld war zu 6 % zu haben, die Seehandlung gab einige Beträge bis zum 11. cr. mit 5 3/4 %. Scheck London stellte sich 1/2 % p/., Scheck Paris 2 1/2 % p/., niedriger, Auszahlung Petersburg wurde zu 215,20 gehandelt.

Allmählich gewinnt in den Vereinigten Staaten das Frühjahrswetter die Oberhand, und es wird sehr bemerkt, dass bis jetzt keine ernsteren Klagen über das Aussehen der vom Schnee betretenen Felder laut geworden sind. Das ist es zum Teil, was an den übersseeischen Getreidemärkten auch gestern wieder die Tendenz abschwächte und Preise niedriger schliessen liess als am Tage vorher, trotzdem zum Schluss im Folge besserer Ausfuhrfrage, die es laut New-Yorker Meldung zum Umsatz von 35 Bootsladungen brachte, eine leichte Erholung eintrat. Heute gemeldete Bradstreet-Statistik verzeigte für die in Europa kontrollierbaren und unseren Erdteil auf der Fahrt befindlichen Weizenmengen eine Wochenzunahme um 1 1/2 Millionen Bushels, während in der Parallelwoche 1912 eine solche um 2,3 Millionen Bushels statt hatte. Bei in Amerika ermittelten Weizenbeständen beziffert die gleiche Quelle um 897 000 Bushels kleiner als vor acht Tagen, wogegen in der Parallelwoche 1912 eine Zunahme um 1 1/2 Millionen Bushels erfolgte. Die Tendenz des heutigen Marktes war schwach. Vom Auslande lagen für Weizen mattere Be-